



# NÖFV-CHRONIK

## von 1911 – 2011

- **Der Niederösterreichische Fußball-Verband ist in seinem 100. Bestandsjahr ...**

Kriege, Hochwasserkatastrophen, Maul- und Klauenseuche vor allem aber der Idealismus seiner vielen Funktionäre prägen die Geschichte des Fußballsportes in Niederösterreich. Der enorme Aufschwung den der Fußballsport nach dem 2. Weltkrieg verzeichnen konnte, stabilisiert sich nun. Die seit Jahrzehnten gewachsenen Verbandsstrukturen werden aufgrund gesellschaftlicher Gegebenheiten stets zeitgemäß angepasst.

Auch der nö. Fussball hat seine „völkerverbindende Art“ – speziell in Krisenzeiten (z.B. bei den leider immer wieder kehrenden Hochwasserproblemen) – stets bewahrt. Außerdem gilt es der Jugend mehr denn je ein sinnvolles Betätigungsfeld zu bieten und die Spieler zu reifen und entscheidungsfreudigen jungen Menschen heranzubilden. Der NÖFV ist sich seiner gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst.



**NIEDERÖSTERREICHISCHER**  
**FUSSBALL-VERBAND**



## VORGESCHICHTE


	<p><b>1891</b> - wurde in Baden von den Professoren L. Lechner und H. Jülg während der Turnstunde im Badener Gymnasium das Fußballspiel mit solch durchschlagendem Erfolg eingeführt, dass noch im gleichen Jahr die Gründung eines „Fußballklubs-Baden“ beschlossen wurde.</p> <p><i>Turnprofessor Ludwig Lechner</i></p>
	<p><b>1899</b> – Keimzelle im westlichen Niederösterreich war die Fußballmannschaft von Herzogenburg, die am 12.3.1899 gegründet wurde</p>
	<p><b>1900</b> – wurde von 17 Fußballvereinen eine „<b>Österreichische Fußball-Union</b>“ gegründet, als Nachfolgeorganisation des bisherigen „Komitees für die Veranstaltung von Fußballwettspielen“</p>
	<p><b>1904</b> – gründeten Vienna und Cricket, nach dem Zerfall der „Österreichischen Fußball-Union“, einen eigenen „<b>Österreichischen Fußballverband</b>“, dem auch die Clubs aus Niederösterreich angehörten und zum ersten Mal eine ähnliche Struktur wie der spätere ÖFB aufwies.</p>
	<p><b>1905</b> – Neuer Schriftführer des ÖFV wird <b>Hugo Meisl</b>, der später Schiedsrichter und Verbandskapitän des legendären „Wunderteams“ nachhaltig in die Chronik des österreichischen Fußballsports eingehen sollte</p> <p><i>Arbeitszimmer von Hugo Meisl</i></p>
	<p><b>1907</b> – Im Frühjahr werden in Österreich bereits <b>107 Vereine</b> gezählt – zum Großteil aus Wien und Niederösterreich</p>

	<p><b>1910</b> – Die Ausbreitung des Fußballsports in allen Kronländern erfordert die Bildung regionaler Unterverbände. Eine ausgearbeitete Gliederung des Fußballsportes, wo erstmals auch Niederösterreich eine eigene Administration erhalten sollte, wurde am 11.12.1910 beschlossen – somit stand einer neuen Ära des Fußballsports in Österreich nichts mehr im Wege.</p>
--	---

## ■ Gründung und Wirken des Niederösterreichischen Fußball-Verbandes (NÖFV)

	<p><b>1911</b> – Die am 16. Mai offizielle Gründung des NÖFV bewirkte eine Revolutionierung des Spielbetriebes;</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Offizieller Meisterschaftsbewerb – Teilnahme für aller Vereine Pflicht</li><li>- <b>Dr. Ignaz Abeles</b> wird erster <b>Präsident</b> des NÖFV.</li></ul>
	<p><b>1913</b> – erstes Verbandsheim des NÖFV in der Wiener Innenstadt, in der Annagasse 7, dem NÖFV gehören bereits 59 Vereine an, es gab 18 eingepunkte Sportplätze/siehe Foto und 49 offiziell gemeldete Schiedsrichter; eigene offizielle Provinzmeisterschaft (ohne Wiener Vereine)</p>
	<p><b>1914</b> – <b>Germania Schwechat</b> wird erster Provinzmeister von Niederösterreich; die Vienna versuchte nach unliebsamen Vorfällen einen Gegenverband (FUAN) zu gründen, doch Vereine, die sich diesem vorerst anschlossen, kehrten nach und nach zum NÖFV zurück</p>
	<p><b>1915</b> – <b>Prof. Wilhelm Schmieger</b> löst Dr. Ignaz Abeles als <b>Präsident</b> des NÖFV ab.</p>
	<p><b>1918</b> – der Zusammenbruch der Monarchie und die Gründung der Ersten Republik schufen auch im Fußball völlig neue Verhältnisse – der VAFÖ als Interessensgemeinschaft der kleinen Vereine trat an die Öffentlichkeit und spielte in den zwanziger und dreißiger Jahren eine maßgebliche Rolle</p> <p><b>Dr. Ignaz Abeles</b> löst Prof. Wilhelm Schmieger ab und wird wieder zum <b>Präsidenten</b> des NÖFV gewählt.</p>
	<p><b>1919</b> – Aufschwung in Niederösterreich – 30 neue Vereine in einem Jahr</p> <p><i>Provinzmeister 1919/20: die Mannschaft des ASK Liesing</i></p>

	<p><b>1920</b> – Richard Fux wird Vorsitzender des neuen <b>Provinz-Schiedsrichterkollegiums</b>, dem der Rang eines Unterausschusses innerhalb des NÖFV zukommt. Fux ist übrigens auch ein Pionier der Sportpublizistik in Niederösterreich und einer der Wegbereiter (Vorgänger) aller niederösterreichischen Sportblätter bis hin zum heutigen „Niederösterreichischen Sport“.</p> <p><i>Niederösterreichs erste Sportzeitung: das von Richard Fux und Karl Eidler herausgegebene „Provinz-Sportblatt“</i></p>
	<p><b>1921</b> – Immer mehr organisierte Vereine bilden sich in Niederösterreich, wodurch die Gesamtzahl innerhalb des NÖFV auf 74 (sogenannte) Provinzvereine anstieg.</p>
	<p><b>1922</b> – wurden neue <b>Satzungen</b> beschlossen, welche die Lösung von den Wiener Vereinen beinhaltete und damit die Führung des NÖFV-Spielbetriebes (mit ausschließlich nö.Vereinen) zur Folge hatte; erste Landesmeisterschaft von Niederösterreich (erstmalig in einer gemeinsamen Gruppe; Sieg vom Wr. Neustädter Sportklub)</p>
	<p><b>1923</b> – die Wiener Vereine schlossen sich im Wiener Fußballverband zusammen; auch als getrennte Verbände blieben Wien und Niederösterreich mit dem Schicksal des Österreichischen Fußballverbandes eng verbunden und übersiedelten gemeinsam von der Annagasse in das neue Verbandsheim in der Taborstraße in Wien-Leopoldstadt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Zuspruch zum Fußball in Niederösterreich hält an. Insgesamt gibt es <b>128</b> gemeldete <b>Vereine</b>.</li> </ul> <p><i>Foto aus 1925: Länderspiel Niederösterreich gegen Oberösterreich</i></p>
	<p><b>1926</b> – In Österreich gibt es <b>zwei Fußballverbände</b>, den „<b>Österreichischen Fußball-Bund (ÖFB)</b>“ und den offiziell neu gegründeten „<b>Verband der Amateurfußballverbände Österreichs (VAFÖ)</b>“. Wegen der erfolgten Verbandsspaltung kann die Meisterschaft nicht zu Ende geführt werden.</p> <p><i>Bei solchen Platzverhältnissen wurden 1926 Meisterschaftsspiele ausgetragen.</i></p>
	<p><b>1928</b> – beschloss der Niederösterreichische Fußballverband mit überwiegender Mehrheit <b>den sportlichen Anschluss an den Wiener Fußballverband</b></p>
	<p><b>1930</b> – Der <b>SC Krems</b> sichert sich als erste niederösterreichische Mannschaft den Titel des „Amateurstaatsmeisters“ von Österreich</p>
	<p><b>1932</b> – ÖFB und WFV übersiedeln in <b>die Berggasse</b> (Wien)</p>

	<p><b>1933</b> – Der <b>Landesgruppe Niederösterreich</b> des VAFÖ, die ihren Sitz in Wien hatte gehörten <b>161 Vereine mit rund 12.000 Mitgliedern</b> an. Es wird eine Meisterschaft in 11 Schutzgruppen ausgetragen. Damit ist auch dokumentiert, dass es sich bei der Bezeichnung „Schutzgruppe“ nicht um eine abfällige Bezeichnung handelt, sondern vielmehr um die niedrigste Spielklasse.</p>
	<p><b>1938</b> – durch die verstärkte Ausbreitung des Fußballsportes in Niederösterreich wurden wieder verstärkte Versuche unternommen, einen eigenständigen Niederösterreichischen Fußballverband ins Leben zu rufen, die Annexion Österreich durch Hitler-Deutschland verhinderte dies jedoch vorerst</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aus dem ÖFB mit seinen 711 Vereinen (davon 273 aus Wien und etwa 200 aus Niederösterreich) wurde der „Fußballbund Ostmark“.</li><li>- Der Zweite Weltkrieg bescherte rigorose Reisebeschränkungen, Zerstörungen und der Einzug vieler Soldaten brachte den Spielverkehr endgültig zum Stillstand.</li></ul>
	<p><b>Am Kriegsende 1945 – standen Ruinen, Besetzung durch fremde Truppen und ein schier auswegloses Chaos . . .</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wiederkehr und Aufstieg des niederösterreichischen Fußballs in den Nachkriegsjahren</li></ul> <p><b><u>In den Apriltagen des Jahres 1945 erwachte der Fußball in Niederösterreich</u></b>, nachdem er unter Bomben und Granaten in den Wirren des Zweiten Weltkrieges nahezu ausgelöscht worden war – für die heutige Generation unvorstellbar – zu neuem Leben.</p> <p><i>Foto: das zerbombte Haus des österreichischen Fussballsportes in der Wiener Mariahilferstrasse</i></p>
	<p><b>1945</b> – am 6. August konstituierte sich der NÖFV in einer Generalversammlung;</p> <p>Mit vorläufig 84 Vereinen und etwa 3000 Aktiven stand der Verband, dessen Verbandssekretariat sich geraume Zeit in der Badner Wohnung von Tibor Ebert befand, am Anfang einer damals kaum vorstellbaren Entwicklung. Trotz Hungers und Not fast überall im Land, zerstörter und verwahrloster Sportplätze, trotz Mangels an Ausrüstungsgegenständen und beschwerlicher Fahrten mit unregelmäßig verkehrenden Personenzügen oder alten, zerbeulten Lastkraftwagen, entwickelte sich in Niederösterreich bald ein regionaler Meisterschaftsbetrieb.</p>
	<p><b>1946</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– erster Nachkriegsmeister wurde der Wiener Neustädter SC</li><li>- Diesen sportlichen Ereignissen war allerdings eine ernste Krise des noch nicht gefestigten NÖFV vorausgegangen, Funktionäre kamen und gingen. Anfängliche formelle Probleme bei der Reaktivierung des NÖFV wurden nach Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Inneres beseitigt.</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Karl Buchhart</b> wurde als Verbandspräsident gewählt; als Kassier <b>Karl Sippl</b> (despättere Verbandssekretär und NÖFV-Geschäftsführer bis 1987)</li><li>- Ende des Jahres wurden etwa 150 Vereine mit 6000 Spielern gezählt und täglich kamen neue dazu; das NÖFV-Sekretariat wurde von Baden nach Wien in das Verbandsheim des ÖFB verlegt</li><li>- mit 1.11.1946 war der NÖFV erstmals seit seinem Bestehen sogar unter einer eigenen Telefonnummer erreichbar</li><li>- die besonderen Schwierigkeiten der damaligen Zeit dokumentieren auch ein im November ausgesprochenes Sonntagsfahrverbot für sämtliche Fahrzeuge und der nahezu vor der Stilleung befindliche Bahnbetrieb. Da damit auch der gesamte Spielbetrieb vor der Einstellung stand, konnte erst in langwierigen Verhandlungen mit der NÖ-Landesregierung erwirkt werden, dass dieses Fahrverbot für die Vereine aufgehoben wurde</li><li>- der bekannte Fußballschiedsrichter <b>Robert Beinlich</b> gab eine niederösterreichische Fußballzeitung heraus; Presse und Rundfunk begannen sich mit den Fußballereignissen in Niederösterreich zu beschäftigen</li></ul>
	<p><b>1947</b> – die Generalversammlung berief zwei neue Funktionäre in den Verbandsvorstand, die in späteren Jahren wichtige Agenden ausüben sollten; <b>Hans Rauscher</b> (<i>siehe Foto</i>) als Vizepräsident und <b>Ing. Fritz AUGUSTIN</b> als Beisitzer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ende des Jahres meldet der NÖFV bereits die Zahl von 292 Vereinen, 17.000 Spielern und 222 Schiedsrichtern (trotzdem müssen an fast jedem Meisterschaftssonntag an die 50 Spiele ohne Verbandsschiedsrichter durchgeführt werden)</li><li>- Der Jugendsport gibt die ersten Lebenszeichen von sich und Vizepräsident Rauscher übernahm die Aufgabe, den Jugendfußball zu organisieren.</li></ul>
	<p><b>1948</b> – zwei profilierte Experten, <b>Karl BECK</b> und <b>Dr. Wladimir SEKYRA</b>, rückten in den NÖFV-Vorstand auf</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- der „<b>Niederösterreichische Sport</b>“ hat als offizielles Organ die Nachfolge der „Niederösterreichischen Fußballzeitung“ angetreten, welche bis 1989 von Rudolf Neuzil vorbildlich als Redakteur geführt wurde</li><li>- <i>Foto: der NÖFV führt in Schielleiten (Steiermark) für 200 Funktionäre die ersten Schulungskurse durch</i></li><li>- aus Kostengründen wurde die Spielerkartei mit jener der Staatsliga und des Wiener Fußballverbandes zusammengelegt</li></ul>
	<p><b>1949</b> – die <b>Einführung des Sporttotos</b> und die Schaffung der <b>österreichischen Fußballstaatsliga</b> drücken diesem Jahr zwei markante Stempel auf</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- „Vater“ dieser Staatsliga war nach Antragstellung in der ÖFB-Hauptversammlung der damalige NÖFV-Schriftführer Karl Beck</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- 31 Vereine werden neu in den NÖFV aufgenommen (trotz Vereinsauflösungen und Fusionierungen konnten zum Jahresende <b>323 Vereine</b> gezählt werden)</li></ul>
 <p><i>Präsidenten Rauscher werden die neu eingeführten Jugendbälle übergeben</i></p>	<p><b>1950</b> – Nachfolger von Buchhart als Präsident wurde der dynamische <b>Hans Rauscher</b> und veränderte das Organisationsbild des NÖFV mit genau definierten Aufgabengebieten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- als Grundlage für eine schlagkräftige Staatsliga A wurde eine Staatsliga B geschaffen. Auch bei der Verwirklichung dieses Projekts wirkt der NÖFV führend mit.</li></ul>
	<p><b>1951</b> – der NÖFV gilt als Pionier des Schulfußballs; Einführung einer regulären <b>Landesmeisterschaft für Mittelschulen</b>. Damit war der Vorläufer der späteren „Schülerliga“</p>
 <p><i>neue Anlage des FC Angern (auch der Sportstättenbau kam langsam wieder auf Touren)</i></p>	<p><b>1952</b> – konnte bereits der 370. Verein angemeldet werden (die Gesamtzahl der nö.Fussballer überschritt erstmals die 30.000er-Grenze)</p>
 <p><i>Schulmeisterschaft 1953/54 – Endspiel in Purgstall</i></p>	<p><b>1953</b> – Durch ihre ausgezeichneten Leistungen in den Vereinen und in der Verbandsauswahl werden nö.Fußballer zum begehrten Objekt der prominenten Wiener Vereine.</p>
 <p><i>Sportanlage in Ybbs überschwemmt</i></p>	<p><b>1954</b> – Im Frühjahr werden die an der Donau liegenden Gebiete durch ein <b>katastrophales Hochwasser</b> (<i>Foto: die überschwemmte Sportanlage in Ybbs</i>) schwer in Mitleidenschaft gezogen. Nicht weniger als 22 Sportplätze werden überflutet. Und etliche der betroffenen Vereine werden um ihr gesamtes Hab und Gut gebracht. In einer Welle der Hilfsbereitschaft konnte ein Großteil des Schadens behoben werden.</p>



**1955** – **Übersiedlung** des ÖFB, WFV, NÖFV und Staatsliga von der Berggasse **in die Wiener Mariahilfer Strasse 99**. Vor allem für den NÖFV bedeutete dies einen gewaltigen Fortschritt, da die zahlreichen Ausschüsse nun endlich in der Lage waren, ihre Sitzungen und Besprechungen gleichzeitig abzuhalten.

- im ÖFB tritt Ing. Walch – nachdem NÖFV-Präsident Hans Rauscher abgelehnt hatte – die Nachfolge von Dr. Josef Gerö als ÖFB-Präsident an
- Der Jugendfußball unternimmt einen weiteren Aufschwung, was sich in **319 Nachwuchsteams** (davon 190 Juniorenmannschaften) widerspiegelt und auf dem Gebiet des Schulsports konnte mit der Einführung der Hauptschulmeisterschaft ein weiterer Erfolg erzielt werden.
- **15.5.1955** – Staatsvertragsunterzeichnung, drei Monate danach verließ der letzte alliierte Soldat unser Land, was auch für Niederösterreich das Ende einer jahrelangen Unsicherheit bedeutete.



der NÖFV gab ein großes nö.Fussball-Nachschlagewerk heraus, welches vom ÖFB-Propagandareferenten Leo Schidrowitz redigiert wurde

**1957** – wilder Streik der Schiedsrichter (14 Abbrüche der „Ersatzschiedsrichter“ an einem Wochenende waren die Folge)



**1958** – **Dr. Wladimir Sekyra** folgt dem unerwartet verstorbenen Hans Rauscher als NÖFV-Präsident nach

*Unterrichtsminister Dr. Drimmel übernahm die Siegerehrung beim Endspiel der Landes-Hauptschulmeisterschaft in St. Pölten*



**1959** – über NÖFV- Initiative kam es zur Einführung der Regionalligen als neue zweite Leistungsklasse (verbunden mit dem Direktaufstieg in die Staatsliga)

*ÖFB-Präsident Ing. Walch, Vizepräsidenten Selzer und Dr. Sekyra/NÖ betreiben „Planung auf höchster Ebene“*



	<p><b>1960</b> – Die Hauptversammlung des NÖFV brachte eine wesentliche Änderung im Jugendbereich – Karl Tasler folgte den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Eduard Kastner nach</p>
	<p><b>1961</b> – zu seinem 50-jährigen Bestehen konnte der NÖFV zufrieden Bilanz ziehen (das österreichische Fernsehen brachte sogar eine Aufzeichnung der Jubiläumsfeierlichkeiten)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spieler- und Talentlieferant für die damalige Fußballstaatsliga wie kein anderes Bundesland</li><li>- Der NÖFV publizierte sein Jubiläumsbuch „<b>50 Jahre Fußball in Niederösterreich</b>“</li><li>- Da <b>die Satzungen des NÖFV</b> in den Grundzügen noch aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie stammen, werden diese nach zweijähriger Diskussion „<i>in zahlreichen Sitzungen überarbeitet und den tatsächlichen Verhältnissen und Erfordernissen der Gegenwart</i>“ angepaßt.</li><li>- Zum Jahresende gehörten dem NÖFV <b>347 Vereine</b> an, von denen 333 an der Meisterschaft teilnehmen.</li></ul>
 <p>Karl Beck</p>	<p><b>1962</b> – <b>Karl Beck</b> übernimmt die Präsidentenstelle für den gesundheits- und berufsbedingt ausscheidenden Dr. Wladimir Sekyra</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- im Rahmen der Hauptversammlung wird eine <b>neue Meisterschaftseinteilung</b> beschlossen</li><li>- die Staatsliga gerät immer mehr in die Kritik der Landesverbände („<i>Die Landesverbände sind zu einer ehrlichen Zusammenarbeit bereit. Sie muß aber die Kräftigung des gesamten Leistungssports zum Ziel haben und auch jene Maßnahmen herbeiführen, welche geeignet sind, die Entartung des Spitzensports zu einem reinen Show-Geschäft auszuschließen!</i>“)</li><li>- In Zusammenarbeit ÖFB und Landesverbände wird eine <b>Spieler-Zentralkartei</b> geschaffen.</li></ul>
	<p><b>1963</b> – zu Jahresende hält der NÖFV bereits bei <b>373 Vereine</b>, wobei sich besonders die Aufnahme der Diözesan-Sportgemeinschaft Niederösterreich mit 16 Mannschaften nachhaltig auswirkt</p>
	<p><b>1964</b> – das System der <b>Vertragsspieler</b> im Amateurbereich wird abgeschafft, wodurch den Funktionären ihre Arbeit wesentlich erleichtert wurde</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in <b>Baden</b> (<i>siehe Foto</i>) findet vor 5.000 Zuschauern <b>das Schulsport-Endfest</b> statt (unter der Devise 15 Jahre Schulfußball in Niederösterreich)</li><li>- um dem potentiellen Schiedsrichtermangel entgegenzuwirken, wird die Einführung von <b>Samstagsspielen</b> auf freiwilliger Basis beschlossen</li></ul>
	<p><b>1965</b> – Im Sommer werden abermals zahlreiche Sportanlagen entlang der Donau durch enorme <b>Hochwasserschäden</b> schwer in Mitleidenschaft gezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- nach internen Differenzen wird der <b>Staatsliga-Verband</b> auf-</li></ul>

	<p>gelöst und die höchste Spielklasse Österreichs in <b>Nationalliga</b> umgetauft; die Vereine kehren in ihrer Zugehörigkeit zu den Landesverbänden zurück</p>
	<p><b>1966</b> – Mit Jahresbeginn tritt nach breitester Zustimmung der Vereine ein neuer und vor allem leistungsstärkerer Versicherungsvertrag für die <b>Spieler-Unfallversicherung</b> in Kraft.</p> <p><i>die Sportanlage in Waidhofen/Thaya präsentiert sich als Schmuckkästchen</i></p>
	<p><b>1967</b> –</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ am 4.3. wird das neue <b>Südstadt-Stadion</b> vor 10.000 Zuschauern feierlich eröffnet (Admira schlägt Innsbruck mit 3:1)</li><li>▪ das neugeformte ÖFB-Amateurteam unter der Leitung seines Initiators Karl Beck holte den Europacup der Amateure</li></ul> <p><i>(Foto: Niederösterreichs Beitrag zu diesem Erfolg waren neben den Betreuern Viktor Hierländer und Georg Schmidt/Bruck, die Spieler Zacsek III, Zacsek V, Lengyel, Babler und der noch nicht 19-jährig Amstettner Josef Hickersberger)</i></p>
	<p><b>1968/69</b> –</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- am Spielbetrieb nahmen bereits <b>391 Vereine</b> und 452 Nachwuchsmannschaften teil (der 1. SC Schwechat wechselt von NÖFV zum WFV)</li><li>- Wr. Neustadt ist Schauplatz des nö.Schulsportfestes vor 5.000 begeisterten Zuschauern</li></ul>
	<p><b>1971/72</b> – der Bau einer Sportschule (vorerst geplant vom ÖFB) wurde vom NÖFV für Enzesfeld/Lindabrunn beschlossen; Fusion von Admira-Energie mit Wacker Wien</p>
	<p><b>1972/73</b> – <b>Maul- und Klauenseuche und Festlegung einer neuen Amtsperiode</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche führte in allen Klassen zu einem Terminchaos und einer schwierigen Ausnahmesituation, welche jedoch durch sportlich einwandfreie Sonderregelungen klaglos bewältigt wurde</li><li>- für 6 bis 10jährige wird der <b>Miniknaben-Fußball</b> eingeführt, der den Jüngsten als Ersatz für den verlorengegangenen „Wiesenkick“ dienen soll und der bei den Vereinen sofort großen Anklang findet</li><li>- von der Generalversammlung des NÖFV wird eine <b>dreijährige Funktionsperiode</b> beschlossen</li><li>- Schaffung eines eigenen Frauenreferates innerhalb des NÖFV</li></ul>

gewaltige Erdbewegungen  
beim Bau der NÖFV-  
Sportschule



## 1973/74 – Zehnerliga und Baubeginn für NÖFV-Sportschule

- Im Februar eskalieren die Differenzen zwischen den Landesverbänden und dem ÖFB. Einstimmig werden **Kampfmaßnahmen gegen den ÖFB** beschlossen und der **Austritt angedroht**. Wie ernst es den Landesverbänden war, zeigte die Tatsache, daß die erforderlichen gesetzlichen Formalitäten bereits vorbereitet waren.
- Aufgrund dieses Drucks wurde im April von der ÖFB-Hauptversammlung der Beschluß zur Einführung der Bundesliga und einer Nationalliga (als zweithöchste Leistungsstufe) mit jeweils 10 Mannschaften durch den ÖFB gefaßt. Die Vereine wurden durch die Einführung eines U/21-Bewerbes zur Nachwuchsarbeit verpflichtet und mit Hilfe des Bundes und der Länder Leistungszentren installiert.
- **Für den NÖFV fällt bei der Hauptversammlung des ÖFB im April aber eine noch weit richtungsweisendere Entscheidung: Nachdem der Bau der Sportschule in Lindabrunn die finanziellen Möglichkeiten des ÖFB überschritt, wurde der am 8.2.1974 vom Verbandsvorstand beschlossene Vorschlag des NÖFV, die Sportschule selbst zu errichten, angenommen.**



## 1975 – Foto: der bisherige Vizepräsident Dr. Walter Zips folgt Karl Beck (nach 13 Jahren) als NÖFV-Präsident nach

- **25 Jahre nach Niederösterreich** beschloss der ÖFB die Einführung eines gesamtösterreichischen Schulbewerbes „**Schülerliga**“ für 10- bis 12-Jährige (die Zahl der Schulfußballmannschaften war in Niederösterreich innerhalb von zwölf Monaten von 231 auf 328 gestiegen)



## 1976 – am 21. Juni wurde die neue Sportschule des Niederösterreichischen Fußball-Verbandes in Lindabrunn (Baustufe I) offiziell eröffnet

- die österreichische Nationalmannschaft ist einer der ersten Gäste in Lindabrunn
- im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung wird eine neue Klasseneinteilung mit einer Umwandlung der Leistungspyramide geschaffen (von 1-3-9 auf 1-2-4-8)
- mit 5.687 Neuanmeldungen an Nachwuchsspielern wird ein neuer Rekord verzeichnet

*NÖFV-Sportschule Lindabrunn öffnete seine Pforten*



**1977** – zügiger Ausbau (Baustufe II) der Sportschule Lindabrunn

- 418 Vereine mit fast 40.000 Aktiven nehmen an den Wettbewerben des NÖ-Fußball-Verbandes teil
- FC Admira Wacker, SC Wiener Neustadt, Kremser SC und Stockerau erhalten den Zuschlag zur Installierung von „Bundes-Leistungszentren“ für Jugendmannschaften. Aufgrund der diesbezüglich erleichterten Übertrittsbestimmungen und der Möglichkeit von Zwangsverpflichtungen, kommt es zu heftigen Protesten der Vereine.



**1978** – **Internationale und nationale Vereine** und **Auswahlmannschaften** gastieren in der NÖFV-Sportschule in Lindabrunn und der Bekanntheitsgrad steigt weit über Österreichs Grenzen hinweg.

*auch Ernst Happel war bei Trainerseminaren ein gern gesehener Gast in der NÖFV-Sportschule und stets im Medieninteresse*



**1979** – Österreichs Sporttoto meldete ein Rekordjahr und im Jänner 1979 den ersten Totomillionär (bedingt durch die Erfolge der WM 1978)

- mit **Leopold Dobesch** und **Josef Nemecek** verliert der NÖFV durch Todesfall zwei seiner Vizepräsidenten
- während des **UEFA-Junioren-Turnieres** beherbergt die NÖFV-Sportschule Lindabrunn die Mannschaften von Bulgarien, Dänemark, Polen und Schottland

*Ehrenpreisüberreichung beim BSPS-Fünfkampf-Finale durch den ÖFB-Internationalen Bruno Pezzey*

*nö.Amateurteam  
gewann 1981-83 den intern.  
Donaupokal*



**1981** – Im Frühjahr führt eine katastrophale **Schlechtwetterperiode** in der Meisterschaft zu zahlreichen Absagen und Spielverschiebungen

- die NÖFV-Sportschule, von Bund, Land und ÖFB unterstützt – jedoch im Alleineigentum des NÖFV und seiner Vereine (auf einer Fläche von 90.000 m<sup>2</sup> errichtet), nähert sich ihrer endgültigen Fertigstellung
- dem NÖFV gehören mittlerweile **433 Vereine** an



*Vier NÖFV-Präsidenten  
freundschaftlich vereint:  
Karl Beck, Dr. Walter Zips,  
Dr. Wladimir Sekyra und  
Karl Buchhart.*

**1982** – verstarb **NÖFV-Ehrenpräsident Karl Beck** (sein Name war untrennbar mit dem Aufschwung des Fußballs nicht nur in Niederösterreich verbunden, setzte er doch für ganz Österreich neue Maßstäbe: Gründung der Staatsliga, Gleichstellung des Provinzfußballs mit dem Wiener Fußball, Aufstieg des Sporttotos, Forcierung des Jugend- und Schulfußballs und nicht zuletzt dem Bau der Sportschule Lindabrunn)

- infolge der Amtsniederlegung von **ÖFB-Präsident Sekanina** übernimmt **NÖFV-Präsident Dr. Walter Zips** vorübergehend die Geschäftsführung des ÖFB

	<ul style="list-style-type: none"><li>- erstmals wird die <b>Ehrung aller NÖ-Nachwuchsmeister</b> unter Beteiligung des Landes NÖ in der Sportschule Lindabrunn vorgenommen</li><li>- in der NÖFV-Sportschule Lindabrunn wird im Oktober ein internationaler <b>FIFA-Trainerlehrgang</b> abgehalten</li></ul>
	<h3>1983</h3> <ul style="list-style-type: none"><li>- NÖFV-Ehrenpräsident <b>Karl Buchhart</b> (Präsident von 1946 bis 1950) starb 83jährig</li><li>- Die Einnahmen aus dem Sporttoto, die schon im Vorjahr rückläufig waren, gehen weiter zurück, was zu Besorgnis Anlass gibt. Die Vereine müssen jedoch keine Einbußen hinnehmen, da der Verbandsvorstand das Totobudget sorgsam verwaltet.</li></ul>
	<h3>1984</h3> <ul style="list-style-type: none"><li>- vom NÖFV wird die immer stärker werdende <b>Einflußnahme des ÖFB</b> auf Fragen der Nachwuchsarbeit beklagt. Der Jugendausschuss spricht von „Verdrossenheit“ und „Ratlosigkeit“, die bei manchen schon zu einer verminderten Bereitschaft hinsichtlich Mitarbeit auf dem Gebiet des Nachwuchsfußballs führt ...</li></ul>
	<h3>1985</h3> <ul style="list-style-type: none"><li>- neues Experiment in der Fußballbundesliga (mit zwei Zwölferligen und einer Play-off Runde)</li><li>- die <b>Regionalliga Ost</b> wird – vor allem Dank der Initiative des NÖFV – wieder eingeführt</li><li>- am Jahresende umfaßte der NÖFV bereits <b>466 Vereine</b></li></ul>
	<h3>1986</h3> <p>– Der NÖFV feierte am 23. Mai in der NÖFV-Sportschule Lindabrunn sein <b>75jähriges Bestandsjubiläum</b> (zahlreiche verdiente Auswahlspieler des NÖFV werden ausgezeichnet)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- der NÖFV präsentiert im Rahmen der Feierlichkeiten ein neues <b>Jubiläumsbuch</b> (<i>siehe auch Foto</i>) und organisierte eine vielbeachtete, historische Fotoausstellung</li></ul>  <p><i>auch die nÖ.Internationalen Bimbo Binder, Josef Hickersberger und Karl Koller feierten mit Verbandspräsident Dr. Walter Zips</i></p>



## 1987

- der langjährige Generalsekretär des NÖFV, **Karl Sippl**, geht nach 41jähriger (!) hauptberuflicher Tätigkeit in den verdienten Ruhestand (nicht zuletzt ihm war es zu danken, dass der NÖFV wegen seiner Umsicht und Tatkraft zu einem der bestgeführten Landesverbände des ÖFB wurde) – **Hans-Werner Wieland** wurde vom Vorstand zum neuen NÖFV-Geschäftsführer bestellt
- in den nö.Landesligen werden Pflichtspielsperren eingeführt und in zwei Meisterschaftsgruppen des Erwachsenenbereiches der **Zeitausschluß** erprobt
- für Spieler und Funktionäre wird eine vom NÖFV und vom Land Niederösterreich finanzierte **zusätzliche Unfallversicherung** abgeschlossen
- zur Angleichung der Übertrittszeiten in der Region Ost wird gemeinsam mit dem BFV und WFV eine **Winterübertrittszeit** installiert



## 1988

- Einführung der Pflichtspielsperren
- durch das Ableben des langjährigen Redakteurs und Eigentümers vom „Der Niederösterreichische Sport“, Rudolf Neuzil, **übernahm der NÖFV** in Form einer GesmbH die **Herausgabe der Zeitung** und gründete die **NÖ-Sport-Zeitungsverlags GesmbH**



## 1989

- Vizepräsident RR Ing. Fritz **AUGUSTIN** (*Foto links/ mit NÖFV-Präsident Dr. Zips*) wird als erstem Verbandsfunktionär der goldene Ehrenring des NÖFV überreicht (nach **52 Jahre** aktivem Wirken innerhalb des NÖFV)
- in einer **außerordentlichen Hauptversammlung** des NÖFV wird eine Sitzverlegung nach St. Pölten mehrheitlich abgelehnt
- der NÖFV beschließt desweiteren, **nicht mit dem ÖFB ins Praterstadion** zu übersiedeln und seinen Sitz in der Mariahilfer Strasse 99 beizubehalten
- wegen immer geringer werdenden Interesse werden die Junioresligen aufgelassen

## 1990

- zuerst übersiedelt der ÖFB in den neugeschaffenen Zubau im Wiener Praterstadion, bald danach der Wiener Fußball-Verband in sein neues Verbandshaus neben dem Horr-Stadion in Favoriten; der NÖFV adaptiert die Räumlichkeiten des 4. Stockes im „ÖFB-Haus“
- **OSR Alfred BRANDL** (ein Pionier des Schulfußballs in NÖ) folgt **Dr. Walter Zips** als Präsident nach – mit ihm an der Spitze erlebt der Schulfußball wieder einen neuen Auf-

 <p><i>OSR Alfred Brandl</i></p>	<p>schwung (Einführung des Schnupperfußballs in den Volksschulen und die Nachwuchs-Aktion für Jugendliche „Komm zum Fußball“ wird gemeinsam mit den nö.Volksbanken als Sponsor begonnen)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Installierung des bundesweiten EDV-Projektes „Meldewesen“ (für alle Landesverbände)</li><li>- erstmalige Teilnahme des NÖFV an einer Freizeitmesse</li><li>- Der NÖFV hält bei einem <b>Vereinsstand von 483 Vereinen.</b></li></ul>
	<p><b>1991</b> Das <b>Verbandshaus</b> in der <b>Mariahilfer Strasse 99</b> – von dem sich 22% im Eigentum des NÖFV befinden – wird <b>verkauft.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umstellung der Strafkartei auf EDV</li><li>- Auf zahlreichen Sportplätzen entlang der Donau treten wieder massive Schäden durch <b>Hochwasser</b> auf. Der NÖFV und das Land Niederösterreich helfen den Vereinen einmal mehr rasch und auf unbürokratische Weise bei der Bewältigung der ärgsten Probleme.</li><li>- im Nachwuchsbereich wurde auf Initiative der JHG Süd, der Hin- und Rücktausch eingeführt</li><li>- auf der Sportanlage in Pitten feiert der NÖFV sein <b>80jähriges</b> Bestandsjubiläum mit einem internationalen Nachwuchsturnier. Die <b>Jubiläumsfeier</b> selbst findet in der NÖFV-Sportschule Lindabrunn statt.</li><li>- ÖFB-Cup-Sieg durch SV Stockerau</li></ul>
	<p><b>1992</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Änderung der Auf- und Abstiegsbestimmungen (auch die Zweitplacierten haben nun die Möglichkeit aufzusteigen – durch <b>Relegation</b> mit den Dritt- bzw. Vorletzten der übergeordneten Meisterschaftsgruppe)</li><li>- Einführung der Nachwuchs-Leistungsligen (als Vorreiter der landesweiten Nachwuchs-Landesligen);</li><li>- Der Vorstand beschließt einen weiteren <b>Ausbau der Sportschule Lindabrunn</b> mit dem Gästehaus „Europa“ und einer Cafeteria sowie die <b>Modernisierung</b> der bestehenden Anlagen.</li><li>- Volksschulfußball boomt mit bereits 180 teilnehmenden VS-Mannschaften</li><li>- Einzug der EDV-Administration bei Schiedsrichterbesetzung und beobachtung, Auslosungen und Tabellenverwaltung sowie beim „NÖ-Sport-Zeitungsverlag“.</li><li>- Ein <b>Sponsorvertrag mit der Firma NÖM</b> (Wien-Milch-AG) bescherte Gratis-Dressen im Gesamtwert von rund 6 Mio. Schilling; Präsident OSR Brandl kann an die Vereine 600 Garnituren für die Nachwuchsmannschaften verschenken</li></ul>

	<h2>1993</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- in den beiden höchsten Spielklassen Österreichs waren 6 nö.-Vereine vertreten und bildeten seit langem wieder einmal einen erfreulichen Höchststand</li><li>- am Jahresende gehören dem NÖFV <b>488 Vereine</b> an.</li></ul>
	<h2>1994</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- am 27.8. fand unter Teilnahme zahlreicher Prominenz, die offizielle Eröffnungsfeier der Zubauten und Außenanlagenumbauten (Kostenaufwand von ca. 26 Mio. Schilling) in der Sportschule Lindabrunn statt</li><li>- Umsetzung des FIFA-Erlasses betreffend Straffolgen (unbedingte Sperre, Verwarnungssperren – vorderhand nur für 1. Landesliga)</li><li>- Eingliederung von 20 neuen „UNION“-Vereinen aus dem Bezirk Mistelbach und Installierung einer 3. Klasse A und B (Bewerbsklassen mit Sonderstatus)</li><li>- Einführung der Matchstrafe als Folge nach einer gelb/roten Karte in Niederösterreich – hat österreichweit Nachahmung gefunden, obwohl gegen die Intentionen der FIFA</li><li>- Die <b>Umschreibung der alten EDV-Spielerpässe</b> erforderte die Neuausstellung von ca. 20.000 Spielerpässen durch die NÖFV-Geschäftsstelle.</li></ul>
	<h2>1995</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- definitive Einführung der ganzjährigen Nachwuchs-Landesligen (U/17, U/16, U/15, U/14 und U/13) mit dem Ziel, daß das Leistungsniveau der involvierten Nachwuchsspieler verbessert werden soll und zum Weg in Richtung Spitzenfußball wesentlich beitragen möge</li><li>- internationale Änderung der Ergebniswertung (3 Punkte für Sieg) und Erweiterung der Austauschmöglichkeit</li><li>- Eingliederung weiterer 7 UNION-Vereine (3. Klasse Region Hornerwald)</li></ul>  <p><i>Dem NÖFV gehören zu Jahresende <b>514 Vereine</b> an.</i></p>





das offizielle Logo zur  
UEFA-U/16-  
Europameisterschaft

## 1996

### - **Abwicklung der Vorrunden- und Semifinals Spiele der UEFA-U/16-Nachwuchs-Europameisterschaft bei 16 nö.-Vereinen (44.000 Zuschauer)**

- Die anwesenden Vereins- und Verbandsvertreter der NÖFV-Hauptversammlung danken dem scheidenden NÖFV-Vizepräsidenten RR Ing. Fritz Augustin für sein 50jähriges Wirken mit „Standing Ovation“.



- katastrophales Schlechtwetter behinderte die Abwicklung der Frühjahrsmeisterschaft und führte zu massiven Terminproblemen, die letztlich dank der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen bewältigt werden konnten
- Teilnahme einer Bundesliga-Amateurmannschaft am ordentlichen Spielbetrieb des NÖFV (AW Mödling)
- umfangreiche Klassenreform (Wegfall der Oberligen, Installation neuer 2. Klassen, Festlegung der Gruppenstärke „14“)
- Neukategorisierung der Spielertypen (Einführung des Vertragsamateurs beim ÖFB)
- Neuregelung bei Spielabbrüchen (Restspielzeit)
- die nö.-Frauenliga (mit 8 Mannschaften) wurde gegründet

## 1997

- Trotz diverser Pilotprojekte bei anderen Landesverbänden kann dank massiver Initiative des NÖFV, die vom ÖFB „verordnete“ **Kalendermeisterschaft** im letzten Moment noch abgewendet werden.
- **internationale Stichtagsänderung** im Nachwuchsbereich (statt 1.8. jetzt 1.1.)
- Nach umfangreichen Adaptierungsmaßnahmen beziehen die Geschäftsstelle und die Unterausschüsse des NÖFV am **15.12.** die Räumlichkeiten in der Bimbo-Binder-Promenade 1 in St. Pölten (Landessportschule), womit der **Verbandssitz offiziell** verlegt wurde.



- für Leistungssportler gibt es ein Oberstufenrealgymnasium in St. Pölten, wo die Möglichkeit besteht, Matura und Fußball-Leistungssport zu vereinen
- bisheriger **größter sportlicher Erfolg der Landesauswahlen** (Bundesmeister der Frauen, U/14 NÖ I, Amateure und 3. Platz

	bei den U/15)
	<h2>1998</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- 8.3. und 7.8. (Foto: offizielle Eröffnung und Segnung des neuen Verbandsheimes in St. Pölten sowie Tag der offenen Tür für die Vereine)</li><li>- Einführung der <b>Spielberechtigung „Eigenbauspieler“</b> (mit der Zielsetzung zur Gesundung der Vereine und die Vereinsverbundenheit der Spieler zu ihren Vereinen zu fördern)</li><li>- <b>U/23-Amateurauswahl</b> wurde neuerlich <b>Bundesmeister</b></li><li>- Erwerb von weiteren Grundstücken rund um die NÖFV-Sportschule Lindabrunn (Ausbau auf 6 Rasenspielfelder)</li></ul>
 <p>das offizielle Organ des NÖFV, der „NÖ-Sport“ in Farbe</p>	<h2>1999</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mittelschul-Bundesmeisterschaft im Raum St. Pölten</li><li>- Jugendentocupspiele im Raum Amstetten</li><li>- Mit Beginn der neuen Meisterschaft wird auch in Niederösterreich nach Vorgabe durch den ÖFB der <b>Kinderfußball</b> eingeführt, der wesentliche Änderungen im Bereich der U/12 und jünger nach sich zieht. Hauptmerkmal ist vor allem, dass bis zur U/10 ohne Meisterschaftswertung und bis zur U/8 nur in Turnierform ohne Wertung gespielt wird.</li><li>- Beginn einer weiteren Ausbildungsschiene für Leistungssportler durch die Sport-Handelsschule in St. Pölten</li><li>- Änderung des Erscheinungsbildes der „NÖ-Sport“/Verbandszeitung (inkl. neuer Vertriebschiene)</li></ul>
	<h2>2000</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- der NÖFV beginnt das BNZ St. Pölten NÖ (mit Unterstützung des Landes NÖ, des ÖFB, der Stadt St. Pölten und des NÖFV) und nimmt am Spielbetrieb der BNZ-Totojugendliga teil</li><li>- Installierung von flächendeckenden Landesausbildungszentren (10 Standorte in Niederösterreich)</li><li>- HAK/HAS Mödling wird Bundesmeister (im Landesfinale ist das vom NÖFV initiierte BORGL St. Pölten nur knapp unterlegen)</li><li>- Höchststand mit <b>523 Vereinen</b> und rund 60.000 aktiven Spielern, das Schiedsrichterkollegium umfaßt 620 Schiedsrichter</li><li>- der NÖFV präsentiert sich erstmals im neuen elektronischen Medium des Internets auf einer eigenen Homepage (<a href="http://www.noefv.at">www.noefv.at</a>)</li></ul>
	<h2>2001</h2> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aufbau eines EDV-Netzwerkes in der Sportschule Lindabrunn</li><li>- Nachwuchsmeisterehrung im Rahmen der Sendung „Radio 4/4“ am 24. August</li><li>- <b>90jähriges Bestandsjubiläum des NÖFV</b> sowie <b>25 Jahre NÖFV-Sportschule Lindabrunn</b> (siehe Foto)</li><li>- Schülerliga-Bundesmeisterschaft von 23. – 28.6. in Mautern</li></ul>



*tolle Atmosphäre bei den SL-Endspielen*



## 2002

- Hochwasserkatastrophe auch in Niederösterreich (23 Sportanlagen wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen) - diesbezügliche einzigartige Solidaritätsaktion vom Land NÖ, UEFA, ÖFB und anderen Landesverbänden



*Hofübergabe von OSR Brandl/re. (nach 12jähriger Präsidentschaft) an Bgm. Johann Gartner/li.*



*absolutes Erfolgjahr der NÖFV-Auswahlen (u.a. wurde die nö.Frauen-Landesauswahl Bundesmeister) – Einführung der Schnuppertage für den Mädchenfussball*

- Erstellung eines öffentlichen Spielplatzverzeichnis (mit den wesentlichsten Eckdaten)



## 2003

- Sportschule Lindabrunn (Modernisierungsarbeiten im Wellnessbereich und im Haus Niederösterreich)
- Bundes- und landesweite Schnuppertage im Frauenfussball
- das ÖFB-Challenge 2008-Projekt wird auch vom NÖFV mitgetragen
- Erstellung einer Kassen- und Buchführungsordnung für alle zugehörigen Gremien des NÖFV



## 2004

- im Rahmen des BNZ St. Pölten NÖ (per August Fussball-Akademiestatus) werden mit den Partnerschulen bereits 125 nö.Nachwuchstalente betreut
- Neustrukturierung der NÖFV-Arbeitsreferate (mit klaren Zielsetzungen)
- 516 Vereine zählt der NÖFV als Mitglieder – rund 32.000 Fussballspiele werden alljährlich von vielen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Funktionären und Mitarbeitern bestmöglich abgewickelt



## 2005

- AKA St. Pölten NÖ – erster Futsal-Bundesmeister aus NÖ (2004/05)
- zur Telefon-Kostenminimierung (für Vereins- und Verbandsfunktionäre) gibt es eine Sondervereinbarung mit T-mobile – VPN-Partnertalk)
- **Sportschule Lindabrunn:** Adaptierungen der Gästehäuser Lindabrunn und Niederösterreich sowie neuer Kunstrasenplatz mit Flutlicht
- der NÖFV veranstaltet erstmals eine Futsal-Landesmeisterschaft (mit 9 Vereinen/ LM SC Herzogenburg))
- bereits 5 offizielle Kunstrasenplätze in Niederösterreich (auch in der Sportschule Lindabrunn/mit Flutlicht)



## 2006

- der lang anhaltend und intensive Winter bereitet den Vereinen neuerlich extreme Terminprobleme

**Sportschule Lindabrunn:** weitere Um- und Modernisierungsarbeiten (30jähriges Bestandsjubiläum)

- Nachwuchsmeisterehrungen – Foto: LR Dr. Bohuslav mit Präs. Gartner - (jeweils vor einem ÖFB-Frauen- oder U/21-Länderspiel entwickeln sich zu Top-Events für die Jugendlichen und für den jeweiligen Veranstalter)
- Eingliederung der nö.RL-Reserven in den Spielbetrieb der Landesverbände



## 2007

- die dritte und vorläufig letzte Ausbaustufe der Sportschule Lindabrunn konnte dank tatkräftiger finanzieller Unterstützung des Landes NÖ mit der nö.Wirtschaftsagentur „ecoplus“ durchgeführt werden
- dafür verantwortlich: Gf Hans-Werner Wieland (li.), seit 1987 Geschäftsführer des NÖFV und der Sportschule Lindabrunn ...



## 2008

- Das Jahr war geprägt vom Jahrhundertereignis der EURO 2008
- wieder 3 Vereine in der BL 2. Leistungsstufe/ ADEG-Erste Liga (Magna Wr. Neustadt, SKNV St. Pölten, Trenkwalder Admira)
- mittlerweile werden in 12 regionalen LAZ-Standorten rund 500 talentierte Jugendliche im Ganzjahres-Trainingsbetrieb gefördert



## 2009

- mit 1.3. sind Spieler-Neuanmeldungen direkt über das Online-Meldewesen möglich
- alle Spiele (Spielberichte) werden seit dem Spieljahr 2008/09 ONLINE abgewickelt – für den gesamten Vereinsspielbetrieb eine große logistische Herausforderung, ein Meilenstein in der Geschichte des ÖFB – alle Fußballmannschaften administrieren bundesweit ihren Spielbetrieb über die Datenbank“Fußball-ONLINE“
- AKA St. Pölten NÖ U/19 wird Bundesmeister
- die Sportzeitung übernimmt per 1.7. den „NÖ-Sport“



## 2010

- der NÖFV und der ÖFB profitieren von den Initiativen des Sportlandes NÖ (im Bild die engagierte Landesrätin Dr. Petra Bohuslav) – ... wie das neue Bundesschülerheim für das Sportleistungsmodell St. Pölten
- die gemeinsamen Bemühungen damit Vereine aus NÖ wieder in der obersten Etage des österreichischen Fußballs zu finden sind, haben ge-  
fruchtet
- Adaptierung der verbandseigenen Homepage [www.noefv.at](http://www.noefv.at)

## 2011 (*Ausblick ...*)

- Installierung des Nationalen Frauenzentrums in St. Pölten (durch den ÖFB)
- Spatenstich für den Stadionneubau in St. Pölten (17.3.)



---

### Quellen/ Mitarbeit:

- NÖFV-Jubiläumsbücher (ÖFB/NÖFV-Sportlexikon von 1954/55, 1961, 1986)
  - Rechenschaftsberichte des NÖFV
  - Verbandszeitung „Der Niederösterreichische Sport“
  - BFV (Foto aus 1925)
  - Autoren: Herbert Wesely/NÖFV bzw. Josef Steindl (ehem. Techn. Referent der JHG Süd, bzw. NW-LL-Obmann)
-